



# Glückauf.



**Berg- und Hüttenmännische Zeitung**  
mit dem Beiblatt: **Führer durch den Bergbau.**

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.  
unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann,

Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr. R. Mohs,

Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine.

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.

Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

**Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.**

(Beitungs-Preisliste Nr. 2618.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M. Einzelnummer 0,25 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder deren Raum 25 S.

Der Wiederabdruck aus „Glückauf“ ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf“) gestattet.

**Inhalt:** Lührigs Kohlenaufbereitungsverfahren in England. — Marktberichte: Belgischer Kohlenmarkt. Französischer Kohlenmarkt. Russischer Kohlenmarkt. Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im Mai. Britischer Hoheisenmarkt. — Vereine und Versammlungen: Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. — Verdingungen. — Anzeigen.

## Einladung zum Abonnement auf das III. Quartal 1893.

Das „Glückauf“ beginnt in den nächsten Tagen das III. Quartal seines 29. Jahrganges. Das „Glückauf“ ist das einzige Blatt, welches in reichhaltigster Weise die gesamten Verhältnisse des Bergbaues aufmerksam verfolgt.

Das „Glückauf“ bringt als technische Zeitschrift geologische und bergtechnische Abhandlungen aller Art, beobachtet die wissenschaftlichen Fortschritte sowie deren Anwendung auf die Praxis, giebt regelmäßige ausführliche Patentberichte.

Als das Organ von vier großen bergmännischen Körperschaften bespricht das „Glückauf“ alle Tagesfragen, welche den Bergbau betreffen, Steuerangelegenheiten, das Tarifwesen, die Kanalfrage, Zoll- und Handelspolitik u. s. w., und erörtert aus der Feder der sachkundigsten Personen den Erz-, Steinkohlen- und Braunkohlenmarkt aller europäischen Länder.

In seinem Vermischten Teile schließt sich das „Glückauf“ eine Fülle interessanter Mitteilungen: Statistiken, Konsulatsberichte, Personalien, Verdingungen, Verdingungs-Ergebnisse u. s. w.

Wir bitten, um Störungen im Versand zu vermeiden, spätestens bis zum 25. Juni die Abonnements erneuern zu wollen.

Man abonniert vierteljährlich bei allen Postanstalten, sowie für Kreuzbandsendungen auf jeden beliebigen Zeitraum bei der

Expedition des „Glückauf“.

## Lührigs Kohlenaufbereitungs- verfahren in England.

Die stetig zunehmende Ausbreitung des Kohlenhandels und die steigende Nachfrage, der zu entsprechen die besseren Flöze nicht mehr hinreichten, nötigten die sächsischen Bergwerkseigner, nach einem Verfahren zu suchen, welches es möglich machte sollte, die Ausbeute der geringeren Flöze in einem Zustande auf den Markt zu bringen, der den Anforderungen der Eisenproduzenten und anderer Kohlenkonsumenten, die von Jahr zu Jahr gesteigerte Ansprüche an die Reinheit der Kohle stellten, zu entsprechen vermöchte. Die älteren und wenig ausgebildeten Aufbereitungsverfahren leisteten bei der Reinigung von Kleinkohle zu Kofereizwecken nur sehr unvollkommene Dienste. Lührig indes löste die Aufgabe mit ausgezeichnetem Erfolge, soweit die Ausschleibung von auf mechanischem Wege zu entfernenden Unreinigkeiten in Frage kommt. Seitdem sind noch mehrfach Aenderungen und Verbesserungen vorgenommen worden, doch da jede Anlage andere, aus der Verschiedenheit des zu verarbeitenden Materials und der gestellten Anforderungen entspringende Aufgaben zu erfüllen hat, so giebt es nicht zwei Anlagen, die sich genau gleichen.

Das Lührigische System gelangte in Deutschland bald an vielen Stellen zur Annahme und machte seinen Weg durch Belgien und Frankreich, ohne indes so bald in England festen Fuß zu fassen. Aber dieselben Ursachen, welche die deutschen Bergwerkseigner nötigten, das Problem eines rationellen Wäscheverfahrens ins Auge zu fassen, nämlich die Erschöpfung der besseren Flöze einerseits und die Nachfrage nach einem reineren Produkte andererseits, zwangen schließlich auch die englischen Kohlenproduzenten, ihr Augenmerk auf denselben Gegenstand zu richten.

Die Firma Merry u. Cuninghame war die erste, die im vereinigten Königreiche das Lührigische Verfahren anwendete, und der Erfolg, der die Anlage in Motherwell und anderen Kohlengruben der Firma begleitete, führte zur Bildung von „the Lührig Coal and Ore Dressing Appliances Company“, deren leitender Direktor A. Cuninghame ist. Auf dem Kontinent sind circa 200 Lührig-Anlagen in erfolgreichem Betriebe und eine beträchtliche Anzahl in Schottland und Yorkshre, während andere im Bau begriffen sind. In Maryport wurde das System mit Erfolg bei Kohle zu Kofereizwecken verwandt. In Northumberland und Durham ist das System bis jetzt nicht vertreten, aber in kurzem kommt eine vollständige Anlage, mit einem Arbeitsquantum von 1000 t pro Tag, auf dem neuen Randsolphschacht der North Bitchburn Coal Company in Betrieb.

Auf die eminente Wichtigkeit, die ein reines Brennmaterial für industrielle Zwecke, sowohl für den direkten metallurgischen Prozeß, wie für die Dampferzeugung hat, braucht kaum mehr hingewiesen zu werden. Jeder Hochofenlester ist sich der Notwendigkeit, eine Koks-kohle von möglichst geringem Aschen- und Schwefelgehalt zu verwenden, voll bewußt, und die häufigen Analysen, welchen der Koks jetzt regelmäßig unterworfen wird, sowohl um sich der Genauigkeit der Resultate zu versichern, wie um die Lieferungen der Kofereien zu kontrollieren, beweisen ebenfalls, daß die Frage von großer Bedeutung ist. Wenn aber für Hochofenzwecke reines Brennmaterial verlangt wird, so ist es ebenso wichtig für den Puddelofen, die Kesselheizung und jeden anderen Zweck die gleiche Anforderung zu stellen.

Man hat berechnet, daß der durch Koks mit 15 pSt. Aschengehalt im Vergleich mit einem Material von nur 5 pSt. Aschen-

rückstand verursachte Mehraufwand etwa 17 pSt. beträgt, wobei der zum Schmelzen der 10 pSt. überschüssigen Asche für den Hochofen benötigte Kalkstein gar nicht einmal in betracht gezogen ist. Der Nugeffekt einer Kohle mit 2 pSt. Asche, im Vergleich mit einer von 14 pSt. Rückstand, erwies sich, bei Zugrundelegung eines Tonnenpreises von 7 s., um 1 s. 6 d. pro Tonne größer.

Man wird vielleicht einwenden, daß die Säuberung der Kohle bis zu einem solchen Grad von Reinheit ein kostspieliger Prozeß sein würde, der den Preis so verteuern dürfte, daß es am Ende besser sein würde, minderwertigeren Brennstoff zu einem niederen Preise zu verwenden, indes sind bei einer guten Aufbereitungs- und Verladeanlage die Kosten, auf die Tonne berechnet, kaum nennenswert. Die Lührig-Anlage in Motherwell arbeitet einschließlich Verladen nicht teurer als  $\frac{1}{2}$  d. pro Tonne, wobei der geringfügige Abgang an Kohle eine wichtige Rolle spielt. Die Lührig Company garantiert unter Konventionalstrafe, daß die ausgeschleibenen Rückstände nicht mehr als 2 pSt. Kohle enthalten, und es wurde in Denaby Main konstatiert, daß im täglichen Betrieb jener Satz  $\frac{1}{2}$  pSt. nicht überstieg.

Um durch Wäsche eine Separation zu Wege zu bringen, müssen entweder die Stücke, wenn sie von gleicher Größe sind, verschiedenes spezifisches Gewicht haben, oder, bei gleicher spezifischer Schwere, von verschiedener Größe sein. Bei der Kohle ist die Anforderung die, das schwerere Gestein von der leichteren Kohle zu trennen. Dies läßt sich in wirksamer Weise nur dann thun, wenn das zu verarbeitende Material vor der Wäsche in annähernd gleich große Stücke geschieden wird, ein Prinzip, welches im System Lührig streng durchgeführt ist. Dieses System der Kohlenaufbereitung erstreckt sich nicht allein auf die Wäsche, sondern auf die ganze Behandlung der Kohle, von dem Punkte an, wo sie der Fördervagen anbringt, bis zum Verladen in die Eisenbahnwaggons, umfaßt also die Separation, das Vonhandscheiden der großen Stücke, die Wäsche der Nuß- und Kleinkohle in soviel Sorten, als nur immer verlangt werden, sowie das automatische Verladen, und zwar völlig selbstthätig und in einem Zuge.

Die in Motherwell in Betrieb befindliche Anlage ist auf ein tägliches Arbeitsquantum von 1500 t berechnet und verarbeitet in Nuß- und Trockenwäsche die gesamte Förderung dreier Schächte, welche durch ein endloses Transportseil mit Becherwerk zu einer Stelle zusammengebracht wird.

Die Fördervagen werden in die Becher, die nach verbessertem System konstruiert sind, entleert und diese entladen ihren Inhalt wiederum über schwingende Siebe mit zweijölligen runden Löchern. Alle Kohle über 2 Zoll geht von diesen Sieben auf lange Verlesebänder über, die in der gewöhnlichen Weise aus Gliedern gebildet werden, aber statt mit Blechen, zum Transport der Kohlen, mit Stahlstäben ausgerüstet sind, zwischen welchen sich Zwischenräume befinden, durch die durch Bruch etwa noch entstehende Kleinkohle hindurch und auf einen unterhalb des zurücklaufenden Bandes befindlichen Tisch fällt. Auf dem Bande sind in Zwischenräumen Querstücke aus Winkelisen mit einem ca. 8 Zoll hohen Blech angebracht, die, wenn sie in umgekehrter Lage und Richtung zu den Sieben zurückkehren, als Scharreissen wirken, welche die durchgefallene Kleinkohle sammeln und demselben Behälter zuführen, der die übrige Kohle, welche die Siebe paßstert hat, aufnimmt. Soll ungefieberte Kohle vermittelst der Verlesebänder transportiert werden, so werden an Stelle der Stäbe Bleche

angebracht. Beim Passieren der Bänder wird die Stückkohle in der gewöhnlichen Weise von Hand geschieden, und das Band wird an dem dem Sieben entgegengesetzten Ende um einen beweglichen Arm geführt, der in die Waggons hinein gesenkt werden kann, in welche die Stückkohle allmählich und automatisch abgeladen wird, da die auf den Bändern angebrachten Querstücke verhindern, daß die Kohle in einem Zuge frei hinabstürzt und dadurch etwa bricht. Etwa sich findende Stücke von mit Kohle durchsetztem Gestein werden in Rinnen geworfen, welche dieselben einem Steinbrecher zuführen, der sie dann hinwiederum in das große Sammelgefäß unter den Sieben abliefern, von wo aus sie alsdann derselben Behandlung unterzogen werden, wie die übrige Kohle. Auf diese Weise wird eine große Menge Kohle noch gerettet, die sonst gewöhnlich in den Abgang übergeht.

Die Kohle, welche die 2 Zoll-Siebe passiert hat, fällt in ein darunter befindliches großes Sammelgefäß von etwa 100 t Inhalt, welchem ebenfalls die auf dem Verleseband durchgefallene Kleinkohle und das Material, welches den Steinbrecher passierte, zugeführt wird. Der Inhalt dieses Sammlers wird alsdann durch einen Elevator in den höchsten Teil des Wäschereigebäudes verführt, und in eine abwärtslaufende Rinne entladen, durch welche er in eine große Sortiertrommel gleitet, die aus einem System konzentrischer rotierender Siebe von verschiedenen Lochweiten besteht. Hier wird die Kohle sortiert in dreifache Nüsse von 2—1 $\frac{1}{4}$  Zoll engl., doppelte Nüsse von 1 $\frac{1}{4}$ — $\frac{7}{8}$  Zoll, einfache Nüsse von  $\frac{7}{8}$ — $\frac{5}{16}$  Zoll, Nuß-Grus  $\frac{5}{16}$  Zoll und kleiner.

Von der Sortiertrommel weg führt eine Rinne jede Sorte Nüsse der für dieselbe speziell bestimmten Waschovorrichtung zu, einem hölzernen Gefäß mit einer vertikalen Teilung, die dasselbe in zwei Abteilungen scheidet, welche indes, da die Scheidewand nicht bis auf den Boden reicht, unten mit einander kommunizieren. Im hintern Teil befindet sich ein großer Holzkolben, der von einer über den Wäschern befindlichen Transmissionswelle aus vermittelt eines Excenters getrieben wird. Durch diesen Kolben wird dem Wasser der erforderliche Grad von Bewegung erteilt, indem der Gang des Kolbens in jedem Falle der respektiven Größe der zu waschenden Kohle angepaßt ist. Im vorderen Teil befindet sich ein Sieb, welchem die Kohle aus der Sortiertrommel zugeführt wird. Dasselbe hat oben vorne, und zwar nahe am Rande des Waschers, eine Öffnung, durch welche die gewaschene Kohle nebst dem Waschwasser auspaßiert, während nahe am Boden des Siebes eine zweite Öffnung sich befindet, die durch einen Schieber verstellbar ist und zum Auslassen des Rückstandes dient. Der kleine Schmutz, welcher durch das Sieb hindurchgeht, sinkt auf den Boden des Waschers, von wo er von Zeit zu Zeit mittelst einer Klappe abgelassen wird und in den Kanal abfließt, durch welchen auch der übrige Rückstand abgeführt wird. Der Schleier und sonstiges Gestein samt der noch daran oder darin befindlichen Kohle, wird durch eine Transportschnecke einem Elevator zugeführt, welcher ihn an ein Paar Quetschwalzen abliefern, von wo er durch eine Rinne nochmals in einen der Wascher geleitet wird, der die Kohle dann abscheidet.

Wenn die gewaschenen Nüsse die Wascher verlassen, passieren sie durch mit Löchern versehene Trockenrinnen, die in schwingender Bewegung sind, ähnlich wie die eines Schüttelsiebes, und werden von diesen den Verladetrichtern zugeführt.

Die Kleinkohle von  $\frac{5}{16}$ " und weniger wird aus der

Sortiertrommel in das Ablaufwasser der Aufwäscher geführt und gelangt mit diesem in eine Sortierborrichtung, die aus einem Holztrog besteht, unter welchem sich eine Serie von umgekehrten Pyramiden befindet, in welchen die Feinkohle successive in beständig abnehmenden Größen abgelagert wird, so daß die gröbste zunächst und die feinste zuletzt und am anderen Ende der Serie abgelagert wird. Durch den Boden dieser Sortiertrichter gelangt die Kohle in kleine Waschapparate, die den Aufwäschern gleichen, doch befindet sich auf dem Boden eines jeden Siebes oder Kofes, durch welchen vermittelt Kolben von sehr kurzem Gang der Wasserstrom aufwärts getrieben wird, eine Lage Feldspatkrystalle. Diese Lage Feldspat wird durch jede Pulsation des Wassers schwach gehoben und senkt sich wieder bei der Rückströmung. Hierdurch wird es möglich gemacht, daß der feine Staub sich durch die Feldspatlage hindurch niederschlägt und der Gebrauch von ganz feinen Sieben, die sich rasch zusetzen würden, vermieden.

Die gewaschene Feinkohle fließt mit dem Waschwasser einen Kanal hinab, der sie einer rotierenden Kupferblechtrommel zugeführt, die Löcher von  $\frac{1}{64}$  Zoll Durchmesser hat. Hier wird sie von dem feinsten Schlamm getrennt, welcher zusammen dem Wasser einem Schlammfänger zufließt. Dieses letztere ist eine besondere Eigentümlichkeit des Lührig'schen Verfahrens und erspart die Anlage von Sammelteichen zum Absetzen des Schlammes und aller damit verbundenen Arbeiten und Kosten. Das benutzte Wasser kommt immer aufs neue zur Verwendung.

Die Garantien der Gesellschaft lauteten beispielsweise für die Motherwell-Anlage:

- 1) Daß die Anlage in Stande sein solle, 1500 t Kohlen mit 23 pCt. Aschengehalt innerhalb 10 Stunden zu verarbeiten.
- 2) Daß der Ascherückstand bei der gewaschenen Kohle von  $\frac{5}{16}$ — $\frac{1}{16}$  Zoll 6 pCt. nicht übersteigen solle, bei Konventionalstrafe von 100 L. für jedes Mehrprozent.
- 3) Daß die ausgewaschenen Berge nicht mehr als 2 pCt. reiner Feinkohle enthalten solle, unter 100 L. Konventionalstrafe für jedes Mehrprozent.
- 4) Daß die Betriebskosten  $\frac{9}{10}$  d. pro Tonne zu verarbeitender Kohle nicht übersteigen sollten, unter 150 L. Strafe für jede 0,4 d. mehr. Dies versteht sich einschließlich aller Arbeit, des Bonhandscheidens, Sortierens, Verarbeitens und Verladens.

In Wirklichkeit überstieg der Ascherückstand nicht 2 $\frac{1}{2}$  pCt., die Kohle in den Bergen nicht 1 pCt. und die Betriebskosten nicht  $\frac{1}{2}$  d. per Tonne.

## Marktberichte.

**Belgischer Kohlenmarkt.** Der belgische Kohlenmarkt bietet immer dasselbe Bild von Unsicherheit, der ihm seit Ende des ersten Quartals charakterisiert. In Couchant de Mons herrscht immer noch die Uneinigkeit zwischen Käufer und Verkäufer, und ist bis jetzt noch kein Schritt zur Verständigung gemacht worden. Es ist unzweifelhaft, daß bei einer Ermäßigung von 0,50 Fres. sich die Fabrikanten entschließen würden, ihre Abschlüsse auf längere Zeit zu erneuern, aber ein Nachgeben seitens der Produzenten ist kaum zu erwarten. Die von den Werken von Charleroi aus Frankreich bezogenen Kohlen werden auf 17 500 t geschätzt.

Die Kohlspreise bleiben andauernd auf ihrer festen Basis. Ein großes Werk aus dem Bezirk von Lüttich soll mit deutschen Firmen einen bedeutenden Abschluß zu 5,75  $\mathcal{M}$ . gethätigt haben; mit den Transportkosten von 5,50 bis 6 Fres. stellt sich die Tonne auf

13 Frs., ein Preis, der für die guten Qualitäten von Lüttich festgehalten wird.

In der am 27. Juni stattfindenden Staats-Vergebung der belgischen Eisenbahnen kommen in Verloosung:

78 Lose Charbons menus . . .	à 5 200 t =	405 600 t
10 " " gailleteuz . . .	à 3 600 " =	36 000 "
3 " " pr. forges . . .	à 3 200 " =	9 600 "
3 " Gailletins . . .	à 1 200 " =	3 600 "
1 Los coke industriel . . .	— =	1 300 "

Zusammen 465 000 t

Vergangenes Jahr wurden 784 200 t bestellt, und zwar im April 391 500 t und im Juni 392 700 t. Der Kohlenverbrauch auf den belgischen Staatsbahnen betrug 1891 837 000 t, 1890 832 000 t und 1889 779 000 t.

Die Wagenstellung auf den belgischen Staatsbahnen betrug in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni in Doppelwagen:

	1893	1892
Kohlen und Koks . . .	19 126	19 088
Andere Waren . . .	37 822	36 838
Diensttransporte . . .	4 507	3 377
<b>Summa</b>	<b>61 455</b>	<b>59 303</b>

Die Preise sind zur Zeit folgende:

Liège-Bezirk. Bechen von Patience und Beaujone in Glain-lez-Liège:

	Halbfette Kohlen, Ia. Qualität	
	Sommer	Winter
Handstücke . . . . .	19,50 Frs.	20,50 Frs.
Stückkohlen (über 5 kg) . . . . .	19,50 "	20,50 "
" (1—5 kg) . . . . .	19,50 "	20,50 "
" (0,500—1 kg) . . . . .	19,50 "	20,50 "
Tetes de moineaux, 30/60 mm, auf Waggon	20,50 Frs.	
" 30/60 " " Schiffen	21,25 "	

Bei Abnahme größerer Quantitäten werden obige Preise ermäßigt.

Mons-Bezirk (Hainaut). Bechen von Bernissat.

Verkaufsbedingungen: 30 Tage. Ende Monat 2 pEt.

Gierbriketts, auf Waggon . . .	13,— Frs.
Briketts, 5 Cocher . . . . .	13,— "
" für calorifères . . . . .	11,50 "

Die Wasserfrachten von Charleroi nach unten angegebenen Bestimmungsorten stellen sich zur Zeit folgendermaßen:

Bestimmungsort	Zoll einbegriffen
	Frs.
Charleville . . . . .	4,10
Sedan . . . . .	4,25
Reims . . . . .	6,—
Bar-le-Duc . . . . .	6,50
St-Dizier . . . . .	6,50
Bitry-le-François . . . . .	6,50
Reuz . . . . .	8,—
Nancy-Barangéville . . . . .	6,25
Pont-St. Vincent . . . . .	6,25
Châtel-Nomezy . . . . .	7,—
Lhaon . . . . .	7,05
Spinal . . . . .	7,10
Gray . . . . .	8,40
Dijon . . . . .	10,—
Montargis . . . . .	8,40
Paris-la-Villette . . . . .	6,75
Rouen, Elbeuf. . . . .	6,75
Melun . . . . .	7,75
	Zollfrei.
Lurez . . . . .	5,50
Strasbourg . . . . .	8,50
Kolmar . . . . .	9,25
Mülhausen . . . . .	9,50

Hierzu bemerkt unser Brüsseler Berichterstatter:

Seit den letzten 14 Tagen ist kaum eine Aenderung auf dem hiesigen Kohlenmarkt zu vermerken und können wir nur wiederholen, daß die Haltung sich dauernd als eine festere kennzeichnet und allem Anschein nach auch für die nächste Zeit zu bleiben verspricht.

Die nunmehr seitens der belgischen Staatsbahnen für den 27. Juni angekündigte größere Vergabung von:

78 Lose Charbons menus . . .	à 5200 t =	405 600 t
10 " " gailleteuz . . .	à 3600 " =	36 000 "
3 " " pour forges . . .	à 3200 " =	9 600 "
3 " " gailletins . . .	à 1200 " =	3 600 "
1 Los coke industriel . . .	— =	1 300 "

Zusammen 456 100 t

hat eher dazu beigetragen, die Bechen in ihrer Bestimmung, die letzten Preise für Industriekohlen unentwegt aufrecht zu halten, zu bestärken und werden, nach von allen Seiten ausgesprochenen Erwartungen, die Resultate dieser Vergabung in ihrem Festhalten an den früheren Notierungen und einer leicht nach aufwärts gebenden Tendenz für die halbfetten und mageren Feinkohlen diese Stellungnahme der Produzenten offenkundig darlegen.

Aus dem Bassin von Lüttich berichtet man uns eine bleibende Festigkeit und herrscht die Ansicht vor, daß die Adjudikation zum mindesten ein Aufrechterhalten der letzten Preise ergeben wird; die charbons de sour zumal sind sehr fest, sodaß die Walzwerke für längere Zeit bei Erneuerung der Abschlüsse kein Herabgehen der Preise erwarten können.

Im Couchant de Mons bleibt die Produktion fortlaufend beschränkt und wird fast überall nur an 4—5 Tagen in der Woche gearbeitet, sodaß bei Abwesenheit eines Druckes auf die Marktlage infolge Ueberproduktion vor der Hand ebenfalls keine Schwächung der heutigen Notierungen von 7,50 Frs. für die pouffiers, 9,50 Frs. für die fines de machine und 11,50 Frs. für die tout-venant zu erwarten steht.

Im Bassin von Charleroi hofft man bei der zu erwartenden Vergabung auf den Eintritt einer Haufe speziell für die fines maigres, da, wie wir früher bereits mitteilten, die Stocks dieser Kohlenorte sehr starke Abnahmen aufzuweisen haben und zum größten Teil sogar ganz verschwunden sind; so müssen beispielsweise die Ziegelfabriken bei eventuellen Supplementskäufen zu den laufenden Abschlüssen einen Preisaufschlag von 25 und für die besseren Marken sogar von 50 Cts. zahlen.

Der Abschluß von Industriekohlen seitens einer Anzahl von Eisenindustriellen im Charleroi-Bezirk mit Bechen im Pas-de-Calais, welcher, unserer früheren Meldung zufolge, ca. 20 000 t betragen sollte, uns heute aber als nur 17 500 t umfassend bezeichnet wird, hat hier überall berechtigtes Aufsehen erregt und gibt zu vielfachen Besprechungen in den Industrieblättern Veranlassung.

Wie bekannt, richtet sich die Pointe gegen die Bechen im Borinage, welche sich aber augenscheinlich in ihrer Stellungnahme in keiner Weise einschüchtern lassen und nicht geneigt sind, trotz des ihnen erwachsenen Absatzverlustes die erstrebte Reduktion von 50 Cts. pro Tonne zu akkordieren.

Nach unseren Ermittlungen ist es eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß im Borinage bei der herrschenden Produktionsbeschränkung kein Ueberschuß an Industriekohlen vorhanden ist und wird uns solches auch durch die schon im Mai zu konstatierende Zunahme des Importes französischer Kohlen nach den Absatzgebieten der Borinager Bechen, ca. 3120 t mehr als in den vorhergegangenen Monaten, bestätigt.

Von letzteren wird diese Bodengewinnung französischer Bechen, welche unserer Ansicht nach für sie später manche schlechte Frucht zeitigen kann, als nur vorübergehend angesehen, indem sie sich auf den Standpunkt stellen, daß die Zunahme des Abzuges französischer Kohlen, welche bei ihrer gegenwärtigen Produktion nicht einmal den Bedarf im eigenen Lande zu genügen vermögen, hinreichend durch die Steigerung des Exportes von hier nach Frankreich kompensiert wird.

Die Lage der pouffiers ist zur Zeit eine recht günstige, da die Produzenten bei dem gegenwärtig wenig flottem Absatz gesiebter Kohlenorten für den Hausbrand es vorziehen, Abschlüsse in fines zu unterlassen; die neuen Geschäfte sollen daher, wie man uns versichert, auf wesentlich günstigerer Basis als bislang eingeleitet werden

sodas eine Preisaufbesserung der Briquets als nahezu sicher vorausgesehen wird.

Das Geschäft in gailletteries für Paris beginnt sich etwas zu beleben und finden wir in der in der letzten Woche zugenommenen Verladung per Schiff die Bestätigung dafür; der Starrsinn der Pariser Großhändler beginnt scheinbar zu brechen, nachdem sie gesehen haben, daß das bestehende Syndikat nicht auf Sand gebaut ist und allen ihren Druckversuchen durch die bisherige Zurückhaltung ihrer Ordres empfindungslos gegenübersteht.

Für den Koks bleiben die leztkaufgegebenen Preise stationär und werden uns einige Abschlüsse mit Luxemburg, wenn auch nicht von großer Bedeutung, gemeldet.

Im Laufe der letzten Woche sind verschiedene Delegierte der belgischen Kokerieen beim Minister der Staatsbahnen persönlich vorstellig geworden, um eine der Frachtermäßigung der deutschen Bahnen nach Luxemburg entsprechende Tarifierabsetzung zu erwirken; wie wir hören, soll der Minister das Gesuch in beifälliger Weise aufgenommen haben, sodas der baldige Eintritt einer Ermäßigung der bisherigen Frachtsätze zu erwarten steht.

Außer den Frachtermäßigungen bei 100 t-Sendungen nach Ostfrankreich via Givet und Vereuz, welche wir im letzten Bericht besprochen haben, traten auch bei den über Momignies, Erquelinnes-Laon und Erquelinnes-Hirson nach Frankreich ausgeführten Kohlenmengen von ebenfalls mindestens 100 t entsprechende Verminderungen ein.

Ferner stehen Frachtermäßigungen bei 50 t-Sendungen via Soissons, Neuilly, St. Front, Aulnay-les-Bondy und Bel-Air nach Ostfrankreich, sowie auch nach Nordfrankreich und über Paris hinaus in Aussicht.

Bei der am 14. Juni stattgehabten Vergebung der belgischen Marine von 2 Losen à 6500 t bis 7000 t Briquets erhielt die Soc. an. des agglomérés de houille de Châtelaineau beide Lose zu 14,50 und 14,70 Frs. per t; es lagen nur von 2 Seiten Offerten vor.

Für die am selben Tage von der Staatsbahn ausgeschriebenen 2 Lose à 2500 t carbons de four liefen von 7 Seiten Offerten ein und zwar von 10,35 bis 11,50 Frs. per t.

Den Zuschlag erhielten die Beche des Vingst-Quartre-Actions zu 10,35 Frs. für ein Los und die Bechen von Messiez zu 10,40 Frs. für das andere.

Am 1. Juli vergiebt die Provinzial-Verwaltung in Antwerpen: 4425 t Kohlen diverser Sorten für die Colonie agricole de bien-faisance und in Paris kommen am 28. Juni 41 000 t Kohlen und Briquets von Seiten der Assistance publique zur Ausschreibung.

Die letzteren Lieferungen kamen ehemals regelmäßig nach Charleroi, aber in den letzten Jahren wurden sie von den französischen Bechen fortgenommen, sodas die Belgier auch heute wenig Hoffnung auf Erlangung des Auftrages hegen.

**Französischer Kohlenmarkt.** Eine Aenderung in der Lage des französischen Kohlenmarktes ist in den letzten 14 Tagen nicht zu verzeichnen. Nach beifolgender Statistik über die Mittelpreise der Kohlen im Pas-de-Calais ersehen wir, daß diese im Jahre 1891 ihr Maximum erreicht haben, für das Jahr 1892 bemerkt man in den 4 Quartalen eine stetige Abnahme.

	Fräs.	Fräs.	Fräs.	Fräs.
	1890	1891	1890	1891
Dourges . . .	11,31	13,19	Bully . . .	13,25 14,29
Courrières . .	10,78	13,40	Noeux . . .	11,48 13,62
Leas . . . . .	10,49	11,36	Bruaq . . .	12,30 14,59
Dourvin . . .	11,54	12,65	Vendin . . .	12,53 13,95
Meurchin . . .	14,65	15,56	Marles . . .	14,25 12,58
Carvin . . . .	11,74	15,08	Ferfay . . .	11,94 13,02
Ostricourt . .	12,23	12,04	Cauchy . . .	11,75 12,96
Drocourt . . .	14,40	15,73	Fischinelle .	13,39 13,91
			Mittelpreis Fr.	11,97 14,60

	1892			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
(Fette Kohlen) gestiebt	15,60	15,10	14,20	13,10
" " Förderkohlen	13,15	13,00	11,00	11,00
" " Feinkohle	9,75	9,00	7,00	7,10
Halbfette Stückkohlen	20,30	18,20	17,00	17,00
Förderkohlen	12,60	12,00	10,80	10,20
Feinkohlen	10,50	8,00	7,00	6,20

Die Ein- und Ausfuhr von Kohlen und Koks in Frankreich für die 4 ersten Monate der Jahre 1893, 1892 und 1891 ersehen wir aus folgender Aufstellung.

E i n f u h r			
Kohlen.			
	1893	1892	1891
England . . . . . t	1 084 841	1 153 033	1 094 202
Belgien . . . . . "	904 573	846 806	1 006 362
Deutschland . . . . . "	132 267	112 960	132 789
Andere Länder . . . . . "	459	691	746
Summa t	2 122 140	2 113 490	2 234 099
Koks.			
Belgien . . . . . t	138 722	147 481	135 579
Deutschland . . . . . "	183 328	141 657	128 614
Andere Länder . . . . . "	11 374	3 903	4 388
Summa t	333,424	293 041	318 581
A u s f u h r.			
Kohlen . . . . . t	165 575	189 371	167 734
Koks . . . . . "	18 061	11 492	18 428
Summa t	183 636	200 863	186 162

Die Ausfuhr hat demnach etwas zugenommen, wogegen die Einfuhr eine kleine Abnahme aufweist.

Preisnotierungen:  
Loire-Bezirk. Bechen von Saint-Etienne.  
Schacht la Pompe.

Handstücke . . . . .	31,— Frs.
Schmiedeuße, 30 mm, gewaschen, 8—10 pCt. Asche . . . . .	21,— "
Förderkohle, 25—30 pCt. Grus . . . . .	17,— "
Ruß I—II . . . . .	26,— "
Briquets, 450 g, 1. Qualität . . . . .	25,— "
2. " . . . . .	22,— "

Diese Kohlen sind alle fett und eignen sich gut zur Koks-fabrikation. In einigen Tagen wird der neu erbaute Schacht dieser Beche in Betrieb gesetzt.

Gesellschaft der Bechen von Saint-Chamond.  
Schacht Rigaudin.  
Verkaufsbedingungen: ab Beche, pro Tonne.

Förderkohlen, Rigaudin und Danon . . . . .	15,— Frs.
Gestiebt, 30 mm . . . . .	11,50 "
Rüsse III—IV, Danon . . . . .	18,— "

Die Kohlen obiger Bechen werden in den Werken von Saint-Chamond abgesetzt. Die Förderung beträgt 400 tonnes täglich.  
Bechen von Messiez (Puy-de-Dome).

Anthrazit.

a) auf Waggon Messiez . . . . .	21,50 Frs.
auf Schiff Montluçon . . . . .	25,— "
Transportkosten von Messiez-Paris pro Tonne 9 Frs. Bahnhof Orleans, Schiffftransport nach Paris, Fracht 6 Frs. pro Tonne.	

Die Wasserfrachten auf den Kanälen von Nord- und Westfrankreich stellen sich zur Zeit folgendermaßen.

Bestimmungsort	St. Ghislain	von Angin	von Lens
Paris (la Bilette) . . . . .	5,50 Frs.	4,55 Frs.	5,— Frs.
Rouen . . . . .	5,50 "	4,55 "	5,— "
Esbeuf . . . . .	5,40 "	4,45 "	4,95 "
Amiens . . . . .	— "	2,50 "	2,70 "
Arras . . . . .	— "	1,60 "	1,20 "
Douai . . . . .	— "	1,05 "	0,90 "
Cambrai . . . . .	1,30 "	0,90 "	1,25 "

Bestimmungsort	St. Ghislain	von Anzin	von Lens
Ham	2,50 Frs.	1,80 Frs.	2,10 Frs.
Péronne	2,85 "	2,- "	2,40 "
St. Quentin	2,10 "	1,55 "	1,70 "
Chauny	2,60 "	2,- "	2,10 "
Compiègne	3,35 "	2,40 "	2,60 "
Reims	- "	2,65 "	2,90 "
Soissons	4,- "	2,85 "	2,80 "
Lille	2,30 "	1,40 "	0,75 "
Bethune	2,30 "	1,40 "	0,75 "
St. Omer	3,- "	1,65 "	0,90 "
Dunkerque	3,- "	1,65 "	0,95 "
Calais	- "	1,90 "	1,10 "
Sprenay	- "	3,35 "	3,45 "
St. Dizier	- "	3,40 "	4,15 "
Nancy	- "	4,95 "	5,50 "
Courtrai	1,80 "	- "	- "
Ypres	4,10 "	- "	- "
Bruges	2,50 "	- "	- "
Antwerpen	2,10 "	- "	- "
Gand	2,10 "	- "	1,70 "
Brüssel	- "	- "	3,- "

**Russischer Kohlenmarkt.** Die Lage des russischen Kohlenmarktes bietet, wie wir schon vor 14 Tagen bemerkten, immer dasselbe Bild. Die Preise sind fast ohne Ausnahme in allen Bezirken wie am Ende des ersten Quartals; für die Sommerperiode ist voraussichtlich keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

**Preisnotierungen:**

	pro Pud.	
1) Moskauer Markt. Preise ab Bahnhof.		
a) Donezkohlen für Maschinen	23 — 24	Kop.
Schmiedekohlen I	22 — 25	"
" II	-	"
Hausbrandkohlen	27 — 30	"
gesiebte Kohlen	23 — 26	"
Halb-Anthrazit	27	"
b) Dombrowakohlen für Maschinen	25 1/2 — 27 1/2	"
in großen Stücken	23 — 25	"
c) Tulakohlen für Maschinen	12	"
Rüffe	8 1/2	"
Botheb von Riasan	16	"
Rüffe	12	"
Grüschew Anthrazit	29 — 30	"
Gaskohlen	22 — 24	"
d) Koks. Donezkoks	35	"
Koks aus der Moskauer Gasanstalt in großen Stücken	28	"
Englischer Koks	48	"
Englische Kohlen	29 — 31	"
2) Markt von Taganrog.		
Anthrazit	14 — 16	"
3) Markt von Kostov a. d. Don.		
Grüschew Anthrazit I. Qualität	14 — 14 1/2	"
Stückkohlen	13 — 13 1/2	"
Donezkohlen	12 — 13	"
Das Aufladen ist in obigen Preisen nicht inbegriffen.		
4) Markt von Odessa.		
Donezkohlen	18 — 19	"
Anthrazit	21 — 22	"
Englische Kohlen	23 — 24	"
5) Markt von Charkow.		
Kohlen	17	"
Halb-anthrazit	20	"

**Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im Mai.** Der Eisenmarkt hat in Rheinland-Westfalen wiederum in ruhigere Bahnen eingelenkt. Die vertrauensvolle Stimmung, welche sich vor etwa zwei Monaten zeigte und dem Markt ein festeres Gepräge zu geben begann, ist wieder einer gewissen Luftlosigkeit gewichen. Man vermeidet es, sich auf längere Zeit zu verpflichten und daher wird meist wieder nur in kleineren Posten gekauft. Mit dieser Unsicherheit wird wohl nicht mit Unrecht das Scheitern der Militärvorlage und deren noch ungewisses Schicksal in ursächlichen Zusammenhang gebracht. Auch setzt man andererseits, veranlaßt durch die ziemlich lang anhaltende trockene Bitterung, im allgemeinen nicht zu viel Hoffnung

auf die diesjährige Ernte. In den meisten Fällen darf man daher sehr zufrieden sein, wenn die Preise sich auf ihrem jetzigen Standpunkte behaupten können, was nicht einmal immer der Fall gewesen. In Oberschlesien hat im letzten Monat die schon seit längerer Zeit anhaltende ruhige, aber feste Stimmung angebauert. Auch hier zeigt sich bei den Käufern sowohl als bei den Produzenten Zurückhaltung, da die Anhaltspunkte fehlen, um während der nächsten Monate die Konjunktur nur einigermaßen übersehen zu können. Für Walzeisen beziehen sich die Aufträge meist nur auf Deckung des augenblicklichen Bedarfs, doch reichen die Aufträge aus, um den Betrieb der Werke auf der bisherigen Höhe zu halten. Die Stahlwerke sind nur schwach beschäftigt. Die Gießereien klagen wie bei uns bei leidlicher Beschäftigung über unlohnende Preise. Lebhaft ist das Geschäft in Feinblechen und Draht. Der österreichisch-ungarische Markt zeigte im letzten Monat eine durchweg befriedigende Haltung und die Preise blieben trotz des deutschen und englischen Wettbewerbs ziemlich fest. Man trägt sich in letzter Zeit sogar mit dem Gedanken, die Erzeugungsfähigkeit einiger Werke noch zu erhöhen. Am ungünstigsten stehen die Schienenwalzwerke, da die Staatsbahnen mit ihren Aufträgen lange geögert haben. Die Ausfuhr stellte sich im ganzen günstig.

Die Handelsbewegung stellte sich nach den Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes wie folgt: Die Einfuhr an Eisenerzen betrug im April 141 499 t gegen 161 984 t im Vorjahre; darunter kamen von Spanien 80 899 t, von Belgien 19 778 t, den Niederlanden 10 040 t. Die Gesamtausfuhr der ersten vier Monate belief sich auf 435 866 t gegen 477 734 t im Jahre 1892. Die Ausfuhr an Eisenerzen betrug im April 189 571 t gegen 198 645 t; von Januar bis April 785 103 t gegen 772 650 t. Die Roheiseneinfuhr ist gegen April 1892 von 16 247 t auf 22 967 t herausgegangen; in den ersten vier Monaten betrug dieselbe 55 239 t gegen 52 713 t in derselben Periode des Vorjahres. Die Roheisenausfuhr stellte sich im April auf 9703 t gegen 10 470 t, in den ersten vier Monaten auf 32 675 t gegen 38 740 t. Weiterhin betrug die Ausfuhr an:

	April 1893	April 1892	Jan. bis April 1893	April 1892
Winkelleisen	8 750	6 395	29 508	20 592
Stabeisen	17 890	15 767	75 583	63 263
Luppen zc.	5 015	2 779	20 035	11 872
Platten u. Bleche (roh)	5 044	5 292	21 083	20 329
Eisendraht, roh	8 327	7 036	30 928	29 262
" verkupfert zc.	6 598	7 251	28 003	32 801
Eisengußwaren	954	995	4 054	5 011
Schmiedeeisenwaren (roh)	8 253	7 208	29 673	29 571
Röhren	1 982	1 674	6 390	7 312
Drahtstifte	4 094	3 867	18 035	16 657
Febern, Achsen	2 797	2 106	11 423	9 409
Schienen	7 946	9 389	27 050	37 218
Schwellen, Lasken u. s. w.	3 486	1 663	9 279	11 230
Abschleifen	4 996	5 797	16 675	18 616

Für Eisenerze war im Siegerlande nur mäßiger Absatz, trotzdem die Förderung eine beschränkte ist. Die Hochofen decken nur den allerntötigsten Bedarf. Trotzdem die Fracht für Minette nach der Ruhrgegend eine Ermäßigung erlitten, hat die Einfuhr von Minette bis jetzt dem Eingang der übrigen Erze kaum Abbruch getan. Es wurden im allgemeinen weniger Erze gekauft. Spanische Erze haben sich im vorigen Monat nicht wesentlich in ihren Verhältnissen geändert.

Das Roheisengeschäft hat sich in letzter Zeit wieder verflaut. Bei der Luftlosigkeit, welche in der Fertigereisenindustrie herrscht, wird selbstverständlich auch Roheisen in Mitleidenschaft gezogen und selbst die beschränkte Erzeugung ist bei der geringen Nachfrage kaum unterzubringen. Man darf sich daher nicht wundern, daß vielfach die Lagervorräte wieder im Zunehmen begriffen sind, dabei sind die gebuchten Aufträge derart, daß die Hütten kaum für einige Wochen ihren Betrieb gesichert sehen. Die Preise sind im Verhältnis zu

Kohlen, Erzen, Arbeitslöhnen noch zu niedrige; dennoch bewirkte der englische Wettbewerb, daß der Preis für Gießereiroheisen Nr. 3, welches am meisten unter demselben zu leiden hat, um 2 M. herabgesetzt werden mußte. Bismlich befriedigend war noch der Absatz von Spiegeleisen, worin der Bedarf für das dritte Quartal jetzt meist gedeckt worden.

Die Roheisenerzeugung in Deutschland und in der nordwestlichen Gruppe stellte sich im April 1893 und 1892 wie folgt:

	1893	1892	Nr. Gr.
Buddeleisen u. Spiegeleisen	135 506	159 304	64 773
Bessemerleisen . . . . .	26 096	28 233	23 108
Thomasleisen . . . . .	182 257	160 182	70 623
Gießereiroheisen . . . . .	49 506	49 102	15 505
Total	393 365	396 821	174 009
Januar bis April, Total	1 528 247	1 597 540	

Auf dem Walzisenmarkte herrschte, wie schon in der Einleitung bemerkt wurde, bei weitem nicht die frühere Regsamkeit. Wenn auch einzelne Zweige noch durch frühere Aufträge in befriedigender Thätigkeit sind, so läßt die Zahl der eingehenden Aufträge doch sehr zu wünschen übrig, dazu kommt, daß über das Schicksal des Walzisenverbandes noch gar keine endgültigen Beschlüsse gefaßt sind. Es wurde die Vermutung ausgesprochen, daß derselbe vorläufig noch auf ein Jahr verlängert werden sollte.

Die Stabeisenwalzwerke waren ungleichmäßig beschäftigt; einige hatten wenigstens noch eine gute Inlandnachfrage zu verzeichnen, dagegen wird allgemein über die Unzulänglichkeit des ausländischen Bedarfs geklagt, denn wenn selbst die bisher ausgeführten Posten etwas größere sind, als im Vorjahre, so will dies doch noch nicht viel bedeuten. Das Auslandgeschäft selbst liegt zu sehr im Argen, als daß man sich nach dieser Seite hin allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben dürfte. Der Inlandmarkt ist noch sehr ausnahmefähig und der Bedarf reicht noch bei weitem nicht an die Leistungsfähigkeit der Werke. Wie im Stabeisengeschäft die Ungewißheit über das Fortbestehen des Verbandes, sowie auch die ungewisse politische Lage ihren Einfluß geltend macht, so haben auch auf das Bandeisengeschäft dieselben Ursachen eingewirkt und die Käufer zeigten vielfach Zurückhaltung. Trotzdem gingen Spezifikationen aus früheren Aufträgen noch ziemlich regelmäßig ein. Ueber Träger läßt sich nichts Neues berichten. Der Abgang dieses Artikels ist gut, doch angesichts der heutigen Zuvieleherzeugung ist an eine Besserung der finanziellen Lage nicht zu denken. Für Grobbleche liefen bei vielen Werken noch Anfragen und Aufträge sowohl vom Inlande wie vom Auslande in befriedigender Weise ein. Auch die günstiger situierten Feinbleche hatten weniger über mangelnden Absatz als über den unablässigen Druck, welcher von Seiten der Käufer ausgeübt wird, zu klagen. Die Walzdrahtwerke waren meist gut beschäftigt, trotzdem stießen die geringsten Versuche, die Preise etwas zu heben, auf energischen Widerstand. Dabei litten viele Drahtziehereien noch an Wassermangel und das Geschäft verschob sich vielfach auf die mit Dampfkraft betriebenen Walzwerke. Das Nietengeschäft lag sehr stark danieder, auch bei diesem Artikel steht die Zuvieleherzeugung einer Aufbesserung der Preise beharrlich entgegen.

Die Maschinenfabriken und Eisengießereien waren nur zum Teil ausreichend beschäftigt; am besten gingen verhältnismäßig Schmiedewerke. Auch die Röhrengießereien haben viele Aufträge buchen können. Der Verland hat in den letzten Monaten sichtlich zugenommen und dabei ist auch die augenblickliche Nachfrage für inländischen Bedarf recht lebhaft, so daß die Aussichten für das diesjährige Röhrengeschäft sich günstiger gestalten. In der Geschäftslage der Bahnanstalten ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Durch die letzten Ausschreibungen sind diese Werke zum Teil wieder leidlich beschäftigt. Die Lieferung von Schwellen für die Staatsbahnen ist jetzt endgültig zu recht niedrigem Preise übernommen worden. Zum Verleiche der Preisbewegung im Mai mit dem die Endnotierungen der

drei letzten Monate aus den wöchentlichen Marktberichten der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ gegenüber.

	1. April 1893	1. Mai 1893	1. Juni 1893
Spateisenstein geröstet	105—111	107—111	105—111
Spiegeleisen mit 10—12 pCt. Mangan	51	51—52	51
Buddeleisen Nr. I, rhein.-westfäl. Marken	46	46	45
Desgl. Nr. III	42	42	42
Gießereiroheisen Nr. I	62	62	62
" " III	55	55	53
Bessemerleisen	50	50	49—50
Thomasleisen	45—46	45	43—44
Stabeisen (gute Handelsqualität)	122,50	122,50	120—122,50
Winkelisen	127,50—130	127,50—130	127—130
Bauträger ab Burbach	87,50—95	87,50—90	87,50—95
Bandeisen	130—137,50	130—137,50	130—137,50
Kesselbleche von 5 mm Dicke und stärker	150	150	150
Behälterbleche	140	140	140
Siegener Feinbleche	130	130	130
Kesselbleche aus Flußeisen und Bessemerstahl	140	140	140
Walzdraht in Eisen	120	120	120
" " Stahl	100	100	100
Drahtstifte	127—130	127—130	127
Nieten (gute Hbtsqual.)	150	148—150	148—150
Bessemerstahlschienen	117	117	117
Flußeiserne Querschwell. (Verbindungsergebn.)	106	106	106

**Britischer Roheisenmarkt.** Bericht von H. Konnebeck. Middlesbrough, 20. Juni. Der Roheisenmarkt schließt diese Woche sehr fest mit erhöhten Preisen, trotzdem ist in den letzten Tagen das Geschäft etwas ruhiger geworden. Auch Hematite-Eisen hat sich gebessert in Folge der großen Bestellungen in Stahlmaterial. Das Geschäft in Cleveland-Roheisen beschränkte sich in den letzten Tagen hauptsächlich auf Abschlüsse mit Händlern und inländischen Konsumenten, während sich für Export die Nachfrage nicht besonders besserte. Es wird für Nr. 3 G.M.B. geboten 34 s. 9 d., Abgeber verlangen 35 s.; Nr. 1 37 s. 6 d., Nr. 4 Gießerei 34 s. Warrants wurden mit 34 s. 10 d. bezahlt. Hiesige Hematite, 1, 2, 3 gemischt, 43 s. 3 d. In Connals hiesigem Lager befinden sich 68 333 t, Zunahme seit dem 1. d. M. 1133 t. Verschiffungen haben etwas nachgelassen; sie betragen

vom 1. bis 16. d. M. . . . .	49 397 t
" 1. " 16. Mai . . . . .	57 995 "
" 1. " 16. Juni 1892 . . . . .	22 764 "

### Vereine und Versammlungen.

**Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.** Essen, 17. Juni. Betrifft Hauptversammlung des Vereins am Donnerstag, den 29. Juni 1893. Da die Räume des Hotels „Römischer Kaiser“ zu Dortmund während der Vormittagsstunden für die Zwecke der Hauptversammlung nicht zur Verfügung stehen, so wird die Hauptversammlung in den Räumen der Gesellschaft „Kasino“ zu Dortmund, Betenstr. 18, abgehalten werden. Tag, Stunde und Tagesordnung der Hauptversammlung bleiben unverändert; ebenso findet, wie geplant, das sich anschließende gemeinschaftliche Mittagmahl im Hotel „Römischer Kaiser“ statt. Wir beehren uns dies hiermit zur Kenntnis zu bringen. Mit hochachtungsvollem Glückauf! Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. J. A.: Reismann.

**Verdingungen. 22. Juni d. J.,** nachm. 6 Uhr. Gemeinde-Vorstand Briß (Kr. Teltow). Lieferung des Feuerungsmaterials pro 1893/94 für die hiesigen 3 Schulhäuser und das Gemeindebauß, ca. 800 Ctr. Steinkohlen und 4 m Klobenholz, sowie Petroleum-Lieferung für Straßen und Beleuchtung des Gemeindebaußes, Treppenbeleuchtung der Schulen u., ca. 8000 l Petroleum. Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerte für Feuerungslieferung resp. Petroleumlieferung“ an den Gemeinde-Vorstand einzureichen.

**24. Juni d. J.,** mittags 12 Uhr. Verwaltung der Stadt Chemnitz Lieferung des für die Verwaltung der Stadt Chemnitz im Jahre 1893/94 erforderlichen Heizmaterials — Koks, Stein- und Braunkohlen — soll vergeben werden. Angebotsverzeichnisse mit Bedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der Verwaltung entnommen werden, woselbst Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

**26. Juni d. J.,** vormitt. 10 Uhr. Gemeinde-Vorstand Schöneberg b. Berlin. Lieferung des für den Winter 1893/94 erforderlichen Bedarfs an Brennmaterial, und zwar von ungefähr 6000 Ctr. guter Karbiger Braunkohlen (Stückkohlen), 180 Ctr. guter Anthrazitkohlen, 210 R.-Mtr. kiefern Klobenholz erster Klasse, im ganzen oder nach einzelnen Artikeln geteilt. Bedingungen können eingesehen, auch in Abschrift gegen Zahlung von 25 Pf. Schreibgebühren bezogen werden. Der Zuschlag erfolgt bis 30. d. M.

**26. Juni d. J.,** vorm. 8 Uhr. Städtische Schulpflege, Stuttgart. Lieferung des Bedarfs der städtischen Verwaltungen an Kohlen und Koks. Zu liefern sind: 1) in Eisenbahnwagen abungen à 200 Ctr. franko Bahnhof Stuttgart: 9000 Ctr. gesiebter Gaskoks I. Sorte, 2400 Ctr. gesiebter Ruhrdestillationskoks in Rußgröße,

4000 Ctr. gewaschene und gesiebte Ruhrflammenkohlen I. Sorte, griefsfrei, 35/75 mm groß, 3800 Ctr. Ruhrflammenkohlen I. Sorte, sog. „Knabellkohlen“, gewaschen und gesiebt, 3000 Ctr. Ruhrflammenkohlen I. Sorte, von Hand eingefest, 3400 Ctr. Saarstückkohlen (Heinik I). Bedingungen liegen auf der Kanzlei, Stiftstraße 5, zur Einsicht auf und werden auf Verlangen zugestellt. Schriftliche und versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Kohlen- und Kokslieferung“ sind auf genannter Kanzlei einzureichen.

**29. Juni d. J.,** morgens 10 1/2 Uhr. Kgl. Faktorei St. Johann a. d. Saar. Anlieferung von 150 000 kg Sturz-, Kessel-, Kessel-, Reservoir- und Weißblech und 10 000 t (Normalmaß) Portlandement. Die Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Lieferung von Blech bezw. Cement“ bei der kgl. Bergfaktorei einzureichen, auf deren Geschäftszimmer die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber zu der angegebenen Zeit stattfinden wird. Die Lieferungsbedingungen können eingesehen oder gegen vorherige kostenfreie Einsendung von je 0,20 M. abschriftlich bezogen werden. Die Bewerbungsbedingungen sind zuletzt in Nr. 16 des Amtsblattes der Kgl. Regierung zu Trier vom 20. April 1893 veröffentlicht worden. Ende der Zuschlagsfrist: 13. Juli 1893, Nachmittags 6 Uhr.

**30. Juni d. J.,** vorm. 11 Uhr. Materialien-Büreau der Kgl. Eisenbahn-Direktion Breslau. Lieferung von 400 000 kg Preßkohlen zur Heizung von Personenwagen soll vergeben werden. Angebote sind versiegelt und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Preßkohlen“ an dasselbe einzureichen. Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch von dort zum Preise von 50 Pfg. postpflichtig bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen nach obigem Termin.

Der heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt der Firma **F. Reddaway & Co. Ld., Hamburg,** betreffend: **Reddaway-Patent-Treibriemen.**

# Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover,

Fabrik von Armaturen für Dampfkessel und Maschinen.

## Dampfwasser-Ableiter

mit Hebelschwimmer und Klappenventil mit auswechselbarer Vulkandichtung.

D. R.-P. Nr. 40473, an Wirkung und Einfachheit unübertroffen, selbstthätig zum Hoch- und Fortdrücken befähigt.

Bei Wasseransammlungen im Topf öffnet der Hebelschwimmer die Ventilklappe k, siehe Fig. 4a, und gestattet den Abfluss.

Ausführung in 7 Grössen von 0,1 bis 3000 qm Heizfläche ausreichend.

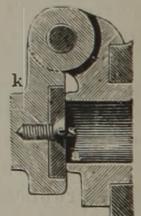
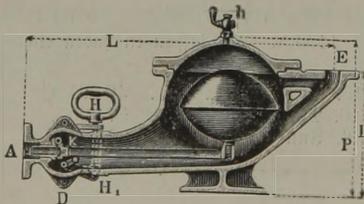


Fig. 4a.

## Ausdehnungs-Dampfwasser-Ableiter.



In einem Eisenrohr sitzt ein oben und unten offenes Messingrohr, welches sich, sobald Dampf darin steht, ausdehnt und auf einem Ventil abdichtet. Sobald sich indes Dampf bildet, kühlt sich das Messingrohr ab, kürzt sich und öffnet das Ventil für den Abfluss.

Ausführung in 5 Grössen von 0,1 bis 100 qm Heizfläche ausreichend.

Viele Tausend im Betriebe.

## Dampfwasser-Abscheider oder Dampftrockner.

Bei D eintretender nasser Dampf wird durch die Scheidewand nach unten geleitet, verlangsamt in der unteren Glocke seine Geschwindigkeit, lässt die Wassertheilchen hier fallen und entweicht, befreit davon, nach R. Zum Ablassen des Wassers wird unten ein Hahn oder ein Dampfwasser-Ableiter angeschlossen.

Vorhandene Modelle für: 25 30 40 50 60 70 80 90 100 125 150 175 200 250 275 mm Durchgangsweite-

Freisbücher mit Abbildungen auf Wunsch.

# Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Nienburg a. d. Saale

baut als Specialität und liefert in anerkannt vorzüglicher Ausführung:

**Briquettesmaschinen** für volle und durchlochte Steinkohlenbriquettes nach neuestem belgischen System, **Heizöfen** mit überhitztem Dampf.

Sämmtliche Ersatztheile für Braunkohlen-Briquettesfabrikation.

**Nasskohlen-Pressanlagen** von grösster Leistungsfähigkeit, liefern bei Anwendung des neuen Anfeuchte-Apparates sehr schöne feste Steine.

## Dampfkessel,

## Dampfmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Kollergänge etc. etc.

Beste Zeugnisse über ausgeführte Anlagen.

3786

Kostenanschläge stehen auf Wunsch gern gratis zu Diensten.

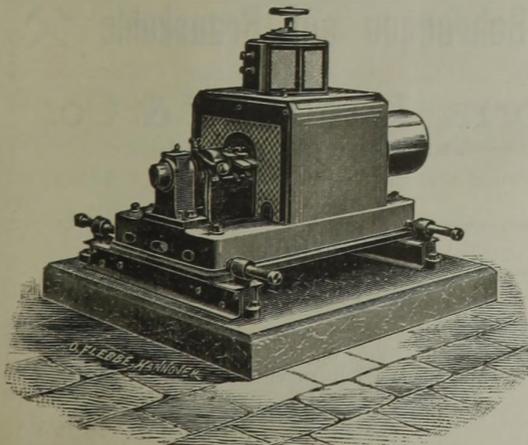
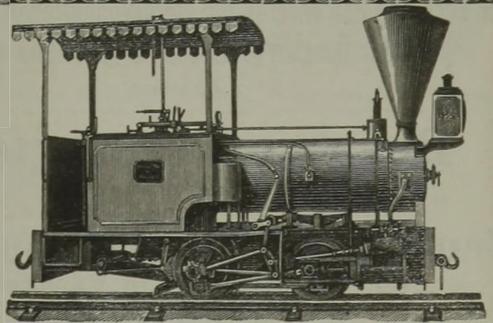
# Locomotivfabrik Krauss & Comp.

Actien-Gesellschaft

München und Linz a. D.

3807

liefert: **Locomotiven** mit Adhäsions- oder Zahnradbetrieb, normal- und schmal-spurig, von jeder Leistung. Vortheilhaftestes System **Tender-Locomotiven** für Hauptbahnen, Secundärbahnen, Trambahnen, Bauunternehmungen, **Industriegeleise, Bergwerksbetrieb.** — **Andere Constructionen:** Locomobilen, Dampf-Feuerspritzen, Dampf-Vacuumapparate, Locomotiv-Krahne, Dampfstrassenwalzen.



## Elektrische Beleuchtung Elektrische Kraftübertragung

in jeder Ausführung und Grösse.

10jährige Garantie und Versicherungen.

Prospekte und Anschläge prompt u. unentgeltlich.

## Julius Kalb & Co., Düsseldorf,

General-Vertreter

der Deutschen Elektrizitäts-Werke Garbe, Lahmeyer & Co. zu Aachen

Jährliche Produktion:

3823

1000 Dynamos und Elektromotoren.

# Drahtseile,

jeder Construction und Qualität  
für Bergwerke etc.

3791

sowie

# Stachel-Zaundraht

fabricirt die

## Westfälische Drahtindustrie, Hamm i. W.

### Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Betrifft Hauptversammlung des Vereins  
am Donnerstag, den 29. Juni 1893.

Da die Räume des Hotels „Römischer Kaiser“ zu Dortmund während der Vormittagsstunden für die Zwecke der Hauptversammlung nicht zur Verfügung stehen, so wird die Hauptversammlung in den Räumen der Gesellschaft „Kasino“ zu Dortmund, **Betenstrasse 18**, abgehalten werden.

Tag, Stunde und Tagesordnung der Hauptversammlung bleiben unverändert; ebenso findet, wie geplant, das sich anschliessende gemeinschaftliche Mittagmahl im Hotel „Römischer Kaiser“ statt. Wir beehren uns dies hiermit zur Kenntnis zu bringen.

Essen, 17. Juni 1893.

Mit hochachtungsvollem Glückauf!

Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen  
im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

I. A.: Reismann.

### Bergwerkspumpen

zu Handbetrieb  
für Gesenke und Abteufen,

### Centrifugal-Wurfradpumpen

für Retourwasser in Wäschern

vorrätig.

3679a

M. Neuerburg, Köln, Allerheiligenstr. 9.

### Boecker & Co. in Schalke

fabrizieren und empfehlen

### Drahtseile für Bergwerke

in

jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität:

3851

### Grubenschienennägel.

### Maschinenbau-Anstalt

### „HUMBOLDT“

### Kalk bei Köln am Rhein

(bestehend seit 1856)

führt in ihrer **Versuchs-Anstalt** sorgfältige Versuche zur  
**Aufbereitung von Erzen und Kohlen** aus  
und liefert als Specialität:

### Aufbereitungs-Anstalten

für Erze aller Art;

### Kohlen-Aufbereitungen, -Siebereien und Verladeanstalten

neuesten Systems;

### Patent-Kohlenbrecher

für magere Kohlen

höchsten Procentsatz Nusskohle, geringsten Procentsatz Feinkohle ergebend.

### Patentirte Kettenförderung

 3803  
für starke Steigungen

ohne besondere Vorrichtung für jede Art von Grubenwagen verwendbar.

Preislisten und Kostenanschläge frei.

### Chemisches Laboratorium Stuttgart

### Dr. HUNDESHAGEN & Dr. PHILIP

3890

### Kohlen-Analysen.

### Bohrungen auf Braunkohle

führen rasch und billig mit den bewährtesten Bohrmethoden aus

### Horra, Landgraf & Co., Naumburg a. d. Saale.

Fernsprech-Anschluss Nr. 50. — Depeschen: „Glückauf.“  
Feinste Referenzen. 3866

Fahrbarer

### Trockenbagger,

in bestem Zustande, 4 Mtr. Baggertiefe, tägliche Leistung ca. 2000 cbm,  
gebaut 1889, mit dem nur ca. 200 000 cbm am Lauterberg in  
Karlsruhe gefördert sind, sofort zu verkaufen. Alle Bewegungen  
maschinell. 3889

Aug. Klönne, Dortmund.

GUMMIWAAREN **ALFRED CALMON** DAMPFDICHTUNGEN

**CALMON'S ROTHER UNIVERSAL SCHLAUCH**

**HAMBURG.**

ist der Schlauch der Zukunft.

bricht nicht  
verhärtet nicht  
ist elastisch  
leicht handlich  
dauerhaft

Für Garten- und Strassenbesprengung, Feuerwehrrzwecke, Neubauten  
Für kaltes und heisses Wasser bis 60 Atmosphären Druck.

3829

3712

Geschweisste Röhren aller Art.  
**Wasserleitungs-Steige-Wind & Bohr-Röhren**  
J. P. Piedboeuf & Cie, Düsseldorf-Oberbilk.

**Jorissen & Co., Düsseldorf-Grafenberg**

liefern als alleinige Specialität, nach eigenem bewährten System,  
durch Patent geschützte:

**maschinelle Streckenförderungen,**  
welche ohne Störung des vorhandenen Betriebes eingebaut werden.

Langjährige Erfahrungen. — Beste Referenzen über die schwierigsten Anlagen.  
Voranschläge kostenfrei.

13690

**Ziegelei-Anlagen** 3835

nach **Dorstener System**, mit **Dorstener Steinpresse**, auch für  
**Winterbetrieb.**

Leistung **3000 Steine pro 1 Stunde.** Wesentlich **verminderte** Fabrikationskosten.  
Ausgeführt u. A. im rheinisch-westfälischen Revier auf den Zechen:  
**Ewald, Graf Moltke, Schlägel & Eisen, Nordstern, Friedrich der Grosse.**  
Prospecte etc. durch:  
**Dorstener Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik in Dorsten i. W.**

# „Wilhelmshütte“, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei Eulau-Wilhelmshütte und Waldenburg in Schlesien

liefert:

## Seil- und Ketten-Förderungen

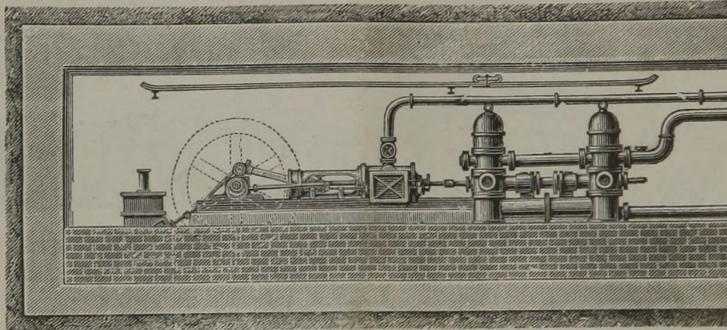
3871

aller Art, ober- u. unterirdische, in bester Ausführung,

Seil☛schloss, D. R.-P. Nr. 64124 ☛ ohne Auslösung von Seil oder Kette befahrbar.  
Bedeutende Anlagen bis zu 5000 m Förderlänge ausgeführt.

Unter- u. oberirdische  
Wasserhaltungs-  
Maschinen

ausgeführt bezw. in Ausführung verschiedene Anlagen mit zusammen 19 000 Pferdekraften; in Arbeit bezw. in Aufstellung begriffen sind 5 unterirdische Wasserhaltungen von 3200 Pfdkr.



Fördermaschinen,  
Dampfmaschinen  
aller Art,  
Dampfkessel jeder Grösse,  
Locomobilen,  
Compound-Locomobilen,  
insbesondere für electriche  
Beleuchtung mit Präcisions-  
steuerung,  
Ventilatoren,  
Pat. Pelzer.

Einrichtung von Gasanstalten, sowie von Theer- u. Ammoniak-Destillationen im Anschluss an Coksöfen. — Separationen, Kohlen- und Erzaufbereitungen; Aufbereitungsroste und Schwingsiebe, Pat. Klein. — Luft-Condensatoren und selbstventilirende Gradirwerke ohne Kraftverbrauch, System Popper. — Eisenconstructions, Fördergerüste etc.

### Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Schalke (Westfalen),

liefert als Specialitäten:

#### Maschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb

als:  
Drucksätze, Saug- und Hebepumpen,  
Dampfauszüge, einfache und Zwillinge,  
Schachtgestänge, Förderwagen,  
Dammthüren, bis zu 50 Atm. Druck,  
Ziegelei-Anlagen für Trockenpressung,  
Steinfabriken für granulirte Hochofenschlacke,  
Dampfmaschinen mit u. ohne Präcisionssteuerung,  
Dampfpumpen,  
Flaschenrohre und Stelgerohre,

Unterirdische Wasserhaltungen,  
Complete Schmiede-Einrichtungen,  
Coksauspressmaschinen,  
Armaturen für Cokksöfen und Dampfkessel,  
Walzenstrassen, Luppenbrecher, Scheeren,  
Verzinkapparate,  
Anlagen für Ketten- und Selfförderung,  
Gussstücke jeder Art u. Gewicht, roh u. bearbeitet.  
Dampf- und Luftpaspel, Dampfkel.

Stahlfaçonguss in Temperstahl, als: Grubenwagenräder, Rollen, Radsätze.

Referenzen über Ausführungen stehen zu Diensten.

13735

### Feldspath

besten, in verschiedenen Körnungen  
für Kohlenwäsche liefert billigst  
Wilhelm Minner  
Arnstadt in Thüringen.

C. SCHLICKEYSEN,  
BERLIN, MASCHINEN FÜR  
ZIEGEL, RÖHREN, DACH-  
ZIEGEL, TORF, MÖRTEL,  
BETON, CHAMOTTE, THON-  
WAAREN U. ERZBRIKETS.

### Coksöfen

mit oder ohne Gewinnung von Nebenproducten  
baut als Specialität seit vielen Jahren

F. J. Collin in Dortmund.

Ofenconstruction verschieden, je nach Kohlengattung.

Beste und billigste Einrichtung  
zur Gewinnung der Nebenproducte.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

37-5

Soeben erschien im Verlage von  
G. D. Baedeker in Essen

die 2. Auflage des

### Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891

nebst  
Ausführungs-Anweisung des Finanzministers  
vom 5. August 1891  
(I.—III. Theil).

Textausgabe mit Einleitung, An-  
merkungen, Sachregister u. s. w.

von  
Erich Zweigert,  
Oberbürgermeister in Essen, Mitglied des  
Herrenhauses.

460 Seiten cartonnirt.

Preis: 2 Mark 40 Pfg.

(Nach auswärts franco per Post  
2 Mark 60 Pfg.)

### Zeche Ewald,

Herten i. W.,

Bahnanschluss Bruch der Strecke  
Wanne-Münster, liefert gute  
hartgebrannte 3870

Zechen-Ringofensteine.

### Draht-Gurte

Seile — Gewebe — Geflechte  
empfiehlt die Mech. Drahtw.-Fabrik  
von Gustav Pickhardt, Bonn.

### Schaukeln aus la. Stahlblech

fabricirt Alfred Winkhaus  
Oerlinghausen b. Carthausen i. Westf.